

## LOHNEN SICH AKTIEN NOCH?

Die Welt war in Ordnung. In der Dekade 1980 bis 1990 hat man mit einem Dax-Investment 13% p.a. verdient, die 90er brachten gar 16,5% p.a.. Hinlegen und reich werden war die Devise. Dann stürzten diese Ordnung: Nach dem Platzen der Technologie-Blase verlor der Dax – viele haben das nach der jüngst positiven Entwicklung verdrängt – 73% (!), erholte sich, um dann im Rahmen der Finanzkrise abermals einzubrechen. Von 2000 – 2010 ernüchterte eine nervenaufreibende Rendite von 0,7% p.a. die Anleger.

Unsere Vermögensverwalter haben in dieser Zeit attraktive Ergebnisse geliefert, einige auf Basis gut laufender Anleihen. Dort ist angesichts steigender Zinsen nur noch wenig zu verdienen, wenn nicht sogar Verluste drohen. So sieht man in Aktien für die nächsten Jahre eine zentrale Ertragsquelle. Lohnen sich Aktien also noch, obwohl einige Aktienmärkte nach über 10 Jahren wieder auf historischen Höchstständen notieren?

### NATÜRLICH, ABER NUR MIT AKTIVER GEWICHTUNG!



...meint Dr. Manfred Schlumberger, Verwalter des BHF Flexible Allocation FT und Geschäftsführer der Vermögensverwaltung BHF Trust. Er bezeichnet die vorstehend beschriebene Situation mit nichts weniger als mit „Neuer Weltordnung“: Früher galt die Regel „kaufen und liegen lassen“, heute erfordert der schwankungsintensive und oft gleichgerichtete Verlauf eine aktive Gewichtung der einzelnen Anlageklassen. Dieser „neuen Weltordnung“ begegnet er mit einer hoch flexiblen Aktienquote zwischen 20 und 100%.

Der BHF Flexible Allocation FT war Ende 2007 als exklusives Mandat nur für Kunden der BHF-Vermögensverwaltung aufgelegt worden. Seit August 2012 kann der Fonds auch von extremen Anlegern erworben werden. Herr Dr. Schlumberger wird von vier Mitarbeitern unterstützt und ist selbst in diesem Fonds merklich investiert.

### GEWICHTUNG, ABER WANN UND WO?

Zentral für den Erfolg ist die Steuerung der Aktienquote, hieraus kamen bislang etwa zwei Drittel der Rendite. Die Steuerung der Aktienquote erfolgt auf Basis von drei Faktoren: Monetäre, wie Leitzinsveränderungen der Notenbanken, fundamentale, wie die Gewinnentwicklung des Unternehmenssektors und Bewertungsniveaus sowie marktpsychologische Faktoren wie Stimmungsindikatoren. Ziel des BHF Flexible Allocation FT ist es, von steigenden Kursen zu profitieren und dabei die Risiken in Korrekturen abzufedern.

Welche Beachtung die einzelnen Indikatoren erfahren, beeinflusst die richtige, möglichst antizyklische Gewichtung der Aktienquote. Im Jahr 2008 wählte Dr. Schlumberger die Finanzkrise als reine Krise eben des Finanzsektors und wurde mit einer etwas zu hohen Aktienquote vom Übergreifen der Krise auf die Realwirtschaft überrascht. Dies führte zu einer Umstellung der Indikatoren und deren Gewichtung mit einem hervorragenden, positiven Ergebnis in 2011. Im Sommer 2011 verlor der Dax ein Drittel seines Wertes.

### MIT WELCHEN AKTIEN?

Risikoreduzierung soll auch mit einer defensiven Aktienselektion erreicht werden, die für ca. ein Drittel der Performance verantwortlich ist.

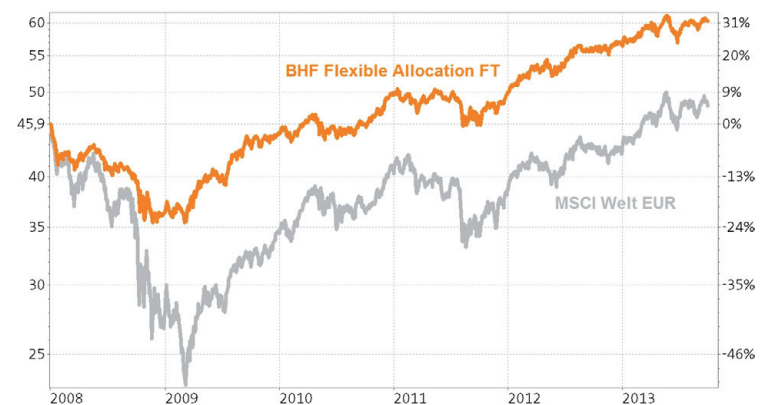
Der Fokus liegt dabei auf europäischen Aktien, die derzeit nach Ansicht von Dr. Schlumberger am attraktivsten bewertet sind. Das Team versucht, Aktien auszuwählen, die in Korrekturphasen deutlich weniger verlieren als der Gesamtmarkt.

### ANLEIHEN ALS ERTRAGSSTÜTZE?

Summiert man die Ergebnisbeiträge der Renditequellen Gewichtung und Aktienausswahl, bleibt kaum Platz für Anleihen. Diese haben in der Vergangenheit auch wenig zum Ergebnis beigetragen und dienen mehr als Parkpositionen zur Risikoreduzierung. Ein gutes Abschneiden des BHF Flexible Allocation FT ist in kommenden eher schwachen Rentenmärkten damit wahrscheinlicher, da er Anleihen kaum als Ertragsquelle benötigt(e). Derzeit liegt die Anleihenquote bei nur 7%.

### 4,8% P.A. TROTZ KRISE SEIT 2008, 9,6% P.A. ÜBER DREI JAHRE

Die langjährige Exklusivität des Fonds begründet das heute trotz des Erfolges übersichtliche Fondsvolumen von 300 Mio. Euro, was weiterhin eine hohe Flexibilität des Verwalters erlaubt. Die schwarze Null in 2011 und knapp 7% Zuwachs in diesem Jahr sind Leistungsbeweise und führen zu einem attraktiven Ergebnis trotz Finanzkrise – bei deutlich reduzierten Schwankungen.



### HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Gerne erläutern wir Ihnen alle Details in einem persönlichen Gespräch.



**München:**

Gottfried Krebs, Heiko Kupke

Tel.: (089) 208 027 127

Fax: (089) 208 027 450

muenchen@vermoegenswerk.com



**Hamburg:**

Florian Baumgartner

Tel.: (040) 794 163 66

Fax: (040) 794 163 67

hamburg@vermoegenswerk.com

**Büro Berlin:**

Tel.: (030) 450 866 11

Fax: (030) 450 866 12

berlin@vermoegenswerk.com

www.vermoegenswerk.com

### HINWEIS:

Die vorliegenden Unterlagen wurden von VermögensWerk AG auf Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen, intern entwickelter Daten und Daten aus weiteren Quellen, die von uns als zuverlässig eingestuft werden, erstellt. VermögensWerk AG hat keine Garantie für die Richtigkeit der Daten erhalten. Alle Aussagen und Meinungen stellen eine Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar und können sich jederzeit ändern. VermögensWerk AG übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile sowie das Einkommen aus Anteilen können schwanken und nicht garantiert werden. Diese Unterlage stellt kein Angebot zum Kauf von Investmentfondsanteilen oder Aktien dar. Die Grundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen gültigen Verkaufsprospekte und aktuellen Halbjahres- und Jahresberichte. Diese können jederzeit bei VermögensWerk AG, Nymphenburger Str. 4, 80335 München angefordert werden. Im Prospekt sind wichtige Angaben zu Risiko, Kosten und Anlagestrategie enthalten.